



Afghanistan braucht weiter unsere Hilfe

Afghanistan ist wieder in aller Munde. Der Aufbau des Landes ist nicht im angestrebten und versprochenen Maß vorangekommen. Drogenanbau, Korruption, Misswirtschaft florieren. Anschläge, Selbstmordattentate, Morde, auch an Helfern, Kampfeinsätze, Tote in der Zivilbevölkerung - wir lesen und hören fast täglich davon. Wirklich sichere und friedliche Verhältnisse sind nicht in Sicht.

Viele fragen sich, ob Hilfe noch Sinn macht. Die DAI nimmt alle Bedenken sehr ernst, zumal es auch für unsere Arbeit inzwischen Gefährdungen und Einschränkungen gibt. So sind im Raum Herat einige von uns betreute Projekte nicht oder nur noch unter großem Risiko erreichbar.

Trotzdem wissen wir: Jetzt auf Hilfe zu verzichten, würde bedeuten, die Menschen in Afghanistan aufzugeben, den schon erzielten Fortschritt hinfällig zu machen. Denn über allem, was noch nicht erreicht ist, darf nicht übersehen werden, wie viel sich tatsächlich geändert hat. Viel mehr Kinder als zuvor besuchen eine Schule, darunter auch sehr viele Mädchen. Junge Frauen studieren wieder, die soziale und rechtliche Stellung der Frauen hat sich verbessert. Viele finden wieder ein bescheidenes Auskommen. Gerade unsere afghanischen Mitarbeiter bestätigen uns, wie wichtig für die Menschen unsere Aufbauhilfe ist. Sie beschwören uns, um der Menschen willen nicht aufzugeben.



Nomadenfrau mit Kindern



Nomaden freuen sich über die Winternothilfe

Neue Projekte

► In Laghmani wurde für bedürftige Familien jeweils eine Kuh gekauft. Vertraglich wurde vereinbart, dass das erste Kalb an eine andere bedürftige Familie weitergegeben werden muss. Auf diese Weise wollen wir Nachhaltigkeit und Solidarität fördern. Die ersten Kälber sind bereits geboren.

► In Herat wollen wir junge Studentinnen, deren Eltern die Kosten für ein Studium nicht voll tragen können, durch persönliche Patenschaften unterstützen. Ein persönlicher Gedankenaustausch per e-mail in Englisch oder Deutsch ist angestrebt, vielleicht auch dann, wenn eine finanzielle Unterstützung nicht möglich ist. Die Koordination und Überprüfung übernimmt Ratab Azimi in Herat. Näheres über die Homepage der DAI.

► In der Provinz Kundus wird gerade jetzt mit Hilfe von Caritas international eine umfangreiche Hilfsaktion für Nomaden durchgeführt, um einer Wiederholung der katastrophalen Versorgungssituation im vergangenen Winter vorzubeugen. Durch Verteilung von Futter und Vorräten soll die Existenzgrundlage der Nomaden sichergestellt werden.

► Für die Mädchenschule Jamhuriat in Kabul, die vor allem auch der Berufsvorbereitung dient, wird ein namhafter Betrag zur Verfügung gestellt, damit dort das Mittagessen für 700 Mädchen mit solar gewonnener Energie gekocht wer-



Schefflerspiegel auf dem Indira-Gandhi-Kinderkrankenhaus



den kann. Das große Projekt wird vom Zontaclub Bad Säckingen betrieben und durch unser Mitglied Ingenieur Achdari umgesetzt.

► Nachdem wir bereits das Indira-Gandhi-Krankenhaus in Kabul mit Schefflerspiegeln zur Warmwasserbereitung ausgestattet haben, wird jetzt durch Herrn Achdari auch das Wazir-Akbar-Krankenhaus in Kabul eine solche Ausstattung erhalten.

► Erste Überlegungen und Planungen haben begonnen, um der Laghmani-schule in Parwan eine IT-Klasse einzu-



richten, ebenfalls mit solarer Energieversorgung.

Fortführung bestehender Projekte

- ▶ Alphabetisierungskurse für Mädchen und Frauen in Laghmani und Khomsah werden weitergeführt, die Hilfe für das Bildungszentrum in Schekiban werden verlängert.
- ▶ Das Frauenzentrum in Gebrail wird neben der üblichen Hilfe zum Betrieb ein eigenes Gebäude erhalten. Einige Frauen haben mit einem Studium begonnen.
- ▶ Der Bau der Schule in Siasang (Provinz Wardak) wird beendet.
- ▶ Die Unterstützung der betreuten Schulen durch deutsche Patenschulen wird fortgesetzt. In Balaghel werden Toiletten und Wasserversorgung verbessert, in anderen Schulen Reparaturen



Lerneifer im Kindergarten

vorgenommen, Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt, einheitliche Schuluniformen zur Verfügung gestellt (das ist wichtig in Afghanistan!).

- ▶ Mehr als 200 Kinderpatenschaften in Charikar und im Raum Herat ermöglichen weiterhin Eltern, überhaupt ihre Kinder zur Schule zu schicken.
- ▶ Ausbau der Solarstation in der Stadt Adraskan, südlich von Herat.

Stickprojekt

Das erfolgreichste und ungewöhnlichste Projekt der DAI ist nach wie vor das Stickprojekt von Pascale Goldenberg, durch das mehr als 200 Frauen in Laghmani einen Verdienst finden. Die angefertigten kleinen Stickquadrate erfreuen sich bei vielen Menschen, vor allem Künstlerinnen, in vielen Ländern Europas größter Beliebtheit und erbringen durch ihren Verkauf einen Gewinn, der wirkungsvoll in Afghanistan Projekten aller Art zugute kommt.



Stolz zeigt Xxxxxxx Xxxxxx ihre Stickarbeiten

Die EU-Wanderausstellung „Fäden verbinden Frauen“ ist zu Ende gegangen; die letzte Schau fand im Rahmen der alljährlichen Islamischen Tagung in Almonaster (Prov. Huelva, Spanien) statt, also an einem Ort westöstlicher Begegnung.

Die 221 Werke der Ausstellung wurden von Juni 2007 bis September 2008 in den folgenden Ländern präsentiert: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Spanien und sogar im Sommer in der Türkei. Über 70 Werke wurden für den Ankauf reserviert, der als Spende den Projekten der DAI zugute kommt. Ein Katalog der gesamten Ausstellung, in Form einer CD-Rom, kann bei P. Goldenberg bestellt werden: schicken Sie bitte einen frankierten Din-A5-Briefumschlag mit Ihrer Adresse und 5 € an Pascale Goldenberg, Kirnerstr. 16, 79117 Freiburg. Bei Interesse an Stickquadraten wende man sich an goldenberg-freiburg@t-online.de. Pascale bietet auch eine Übersicht über die derzeit verfügbaren Quadrate an.



In vielen Stickquadrate werden oft Alltag und Umwelt wiedergespiegelt.

Der große Erfolg des Projekts und der Ausstellung haben uns ermutigt, ein Nachfolgeprojekt zu starten. Es heißt „Afghanistan - Inspiration“ und wird offiziell im Dezember in der Fachpresse angekündigt, wobei es wiederum – wenn auch mit einer neuen Schwerpunktsetzung – darum gehen wird, ein besticktes Quadrat einer Afghanin aus Laghmani in ein künstlerisches Werk einzubeziehen

Pascale wurde im Sommer als „Farbstärkste Frau des Jahres“ von der Schwedischen Textilbekleidungsfirma Gudrun Sjödén ausgezeichnet. Damit möchte diese Firma den Frauen Anerkennung schenken, die durch ihr persönliches Engagement als Vorbild in der Gesellschaft wirken

Wie können Sie helfen

Bei fast allen Projekten sind wir weiterhin auf Ihre Hilfe angewiesen. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Ab 50 € erhalten Sie von uns eine Spendenbestätigung. Bis 100 € gilt der gestempelte Einzahlungsbeleg oder der Kontoauszug als Spendennachweis. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an. Wenn Sie ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, verdeutlichen Sie dies bitte durch ein Stichwort.

Deutsch-Afghanische Initiative e.V.

Nägelesestr.20
D-79102 Freiburg
Tel.: ++49- (0)761- 88 14 854
E-Mail: info@deutsch-afghanische-initiative.de

VISP: Peter Adler

Spenden-Konto 166 58 405
Volksbank Freiburg
BLZ 680 900 00

www.
deutsch-afghanische-initiative.de